

## "Die richtige Idee zum richtigen Zeitpunkt"

Die Synergetic AG aus Wendlingen ist einer der größten Webdienstleister Deutschlands – Wachstumsraten trotz Wirtschaftskrise

**WENDLINGEN. Als Studenten hatten sie die richtige Idee – das Internet versprach Anfang der 1990er Jahre bis dahin ungeahnte Möglichkeiten. Während sie ihren beruflichen Weg auch als Popstars hätten einschlagen können, haben sie sich stattdessen für den solideren entschieden, was nicht bedeutet, dass er erfolgversprechender war. Ein großes Maß an Risikobereitschaft mussten sie auch hier eingehen. Beständig und übersichtlich haben sie sich in der Branche einen Namen gemacht. In den letzten 15 Jahren ist die „synergetic AG“ mit Sitz in Wendlingen zu einem der führenden mittelständischen Multimedia-Unternehmen Deutschlands herangewachsen.**

GABY KIEDAISCH

Hinter dem Firmennamen „synergetic“ stehen drei Köpfe: Markus Krämer (41), Alexander Fritz (40) und Murat Aygan (39). Die damaligen Studenten Alexander Fritz und Markus Krämer hatten erkannt, dass das Internet in der Zukunft eine große Rolle spielen würde. Mit dem richtigen Gespür dafür gründeten sie 1993 die Synergetic. Um die technische Seite zu komplettieren, wurde nur ein Jahr später das Systemhaus Sylogic in die Firma eingebunden. Der damalige Inhaber Murat Aygan wurde der dritte Gesellschafter.

### Die Firmengründer kommen alle aus der Region

Alle drei Hauptaktionäre stammen aus der Region: Markus Krämer, Vorsitzender des Vorstands, ist in Köngen aufgewachsen und in Wendlingen aufs Robert-Bosch-Gymnasium gegangen. In Mannheim und Stuttgart hat der Diplom-Kaufmann BWL studiert. „Wir hatten den Traum uns selbstständig zu machen“, blickt Krämer in die Anfangszeit zurück. Ein Praktikum bei der Firma Eisele in Köngen hatte dafür den Ausschlag gegeben.

Rückblickend lässt sich über die folgende Aussage von Krämers Vater schmunzeln: „Braucht man das überhaupt?“, fragte dieser seinen Sohn vorsichtig. Dass man „ohne Internet“ auskommt, das ist heute einfach undenkbar. Aber damals, da gehörten Aygan, Fritz und Krämer zu den Pionieren in der IT-Branche. Die CD-Rom hatte keine Zukunft, große Datenmengen waren nur über das Internet übertragbar. Das Internet war gerade im Begriff, seinen Siegeszug im World Wide Web (WWW) anzutreten. Synergetic zählte bereits 1995/96 zu den ersten Internet-Agenturen.

Was Anfang der 1990er Jahre mit einer Handvoll Mitarbeiter in Esslingen-Zell und Altbach begann und sich nach einer Zwischenstation in Köngen 2002 in Wendlingen fortsetzte, ist heute ein erfolgreiches Unternehmen der IT-beziehungsweise der ICT-Branche (Information and Communications Technology) oder zu deutsch IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) mit knapp 60 Mitarbeitern am Konzernsitz und weiteren 40 in den dazugehörigen fünf Tochter-, zwei Schwestergesellschaften und Beteiligungen, darunter die Loomes AG in Berlin. Seit letztem Jahr ist Synergetic auch im Ausland präsent, mit einer Tochtergesellschaft in der Schweiz.

Seit 2000 ist das Unternehmen eine Aktiengesellschaft ohne Börsennotierung. Krämer, zuständig für den kaufmännischen Bereich: „Wir sind vorsichtig gewesen. Wir haben kein fremdes Kapital in der Firma.“ Von Anfang an hatte Synergetic ein positives Betriebsergebnis und jedes Jahr steigende Umsatzzahlen. Daran hat sich bis heute nichts verändert. „Wir sind gut aufgestellt“, sagt Krämer.

Während die Krise in der New Economy viele börsennotierte IT-Unternehmen nicht überlebt haben, hat Synergetic beständig darauf gebaut, solide zu wachsen. Heute gehören sie zu den wenigen IT-Unternehmen aus der damaligen Zeit. 2007 hatte man ein Umsatzwachstum von 40 Prozent gegenüber 2006, das Umsatzwachstum bis Ende August dieses Jahres lag 12 Prozent über dem des Vorjahresmonats.

„Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Fachkräften“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Dazu gehören IT-Fachinformatiker, IT-Systemkaufleute, Informatik-Kaufleute, Mediengestalter, Software-Ingenieure, Serveradministratoren. Weil aber in der IT-Branche nur schwer Fachkräfte zu bekommen sind, ist Synergetic darauf angewiesen, auch selbst auszubilden. Derzeit hat das Unternehmen in Wendlingen sechs Auszubildende und einen BA-Studenten (Berufsakademie).

Gerade Frauen haben gute Chancen, in dieser Branche Fuß zu fassen. Das lässt sich auch unschwer an der Belegschaft von Synergetic ablesen: die Hälfte ist weiblich. „Wir sind ein junges Team.“

## „Spezielle Lösungen für jedes Unternehmen“

„Wir entwickeln keine Standardlösungen, sondern haben für jedes Unternehmen spezielle Ausführungen“, erklärt Markus Krämer. „Wir fragen jeden Kunden, was er mit seiner Website erreichen möchte. Und danach richten wir das Angebot.“ Nichts wird ausgelagert oder im Ausland hergestellt. „Wir machen alles im Haus. Damit haben wir den Vorteil, unsere Qualität auf einem hohen Niveau zu halten.“ Als Unternehmen der ICT-Branche hat sich Synergetic auf die Kernbereiche Internet, Networking und Development spezialisiert: so ist man Internet-Serviceprovider, betreut Kundenrechner, verkauft Anwendungsprogramme und Sicherheitslösungen, entwickelt und betreut Kunden-Domains, Homepages, bietet Schulungen an, programmiert, betreut rund 150 000 Websites, einige 1000 Kundenserver stehen im Rechenzentrum in Wendlingen. Vergleichbar mit der Größe von Pizzaschachteln werden dafür lediglich zwei größere Räume benötigt. Relativ unspektakulär, dennoch hat Sicherheit erste Priorität.

Zu den Kunden des Unternehmens gehören Privatleute, Schulen, viele mittelständische Betriebe bis hin zu Großkonzernen. Samsung ist einer davon, aber auch der Deutsche Sparkassenverlag, der Stuttgarter Flughafen, Stihl oder Kabel Deutschland. Warum sie ihre Konzernzentrale nicht in Stuttgart angesiedelt haben, wie die meisten in der IT-Branche, liegt nach den Worten von Markus Krämer an der verkehrstechnisch hervorragenden Anbindung von Wendlingen. „In Stuttgart hat Synergetic eine Tochterfirma, aber bei der Wahl der Konzernzentrale fiel die Entscheidung auf Wendlingen, auch wegen der vielen Parkplätze direkt vor der Haustür.“

Apropos Popstars: „Sign of Crime“ hieß damals die Band, in der Fritz und Krämer elektronische Popmusik machten. Bereut haben sie übrigens ihren beruflichen Schritt in die IT-Branche jedenfalls nie.

Genauso wie die Mehrheit der deutschen IT-Branche sieht sich auch Synergetic von der aktuellen Konjunkturlaute kaum betroffen. Krämer: „Statt Einstellungsstopp benötigen wir auch nächstes Jahr mehr Beschäftigte.“

Zu einem Tag der offenen Tür (neudeutsch auch Open House genannt) lädt die Synergetic AG am Freitag und Samstag, 21./22. November, jeweils ab 10.30 Uhr in ihre Firmenzentrale in der Wertstraße 8 ein (im Hochhaus direkt an der B 313, erreichbar über das Gewerbegebiet Wert). Mit Vorträgen, einer Rallye und einem Wettrennen durch die Geschäftsräume, Gesprächen und Kulinarischem präsentiert sich das Unternehmen Kunden und anderen Interessierten. Auch Schüler und Studenten können sich über IT-Berufe informieren.



Markus Krämer (Zweiter von rechts) und Alexander Fritz (Zweiter von links, im Bild bei einer Präsentation mit Mitarbeitern) gehören dem Vorstand der Aktiengesellschaft an. gki